Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
monatl. 65 Pfg. zuzgl. 15 Pfg. Botenlohn
Durch die Post bezogen monatl. 65 Pfg.
zuzügl. Bestellgeld bzw. Porto

Erscheint Samstags
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen
Druck und Verlag von Otto Braun OHG., Neunkirchen Kreis Siegen
Postscheckkonto: Köln 105824 Fernruf Nr. 207

Anzeigenpreis
1 mm einsp. — 46 mm breit — 10 Pfg.
Rabatt nach Preisliste

Nr. 14 **Neunkirchen, Samstag den 5. April 1952** **53. Jahrgang**

Wochen-Rundschau.

Sprengstoffattentat noch ungeklärt.

Die Bundesregierung, die bayrische Regierung und die Münchener Stadtverwaltung haben inzwischen 15 000 DM Belohnung für die Ergreifung des Sprengstoffattentäters ausgesetzt.

Der Tat dringend verdächtig ist zwar ein Italiener namens Mario Mirelli, der um die fragliche Zeit mit einem Paket seine Münchener Wohnung verlassen hat, doch konnten einwandfreie Beweise nicht erbracht werden. Mirelli ist verschwunden, im In- und Ausland wird nach ihm gesucht, in der Presse sieht man eine Zeichnung von ihm, die nach Angaben der beiden Jungens in Zusammenarbeit mit dem Erkennungsdienst der Polizei hergestellt wurde.

Eine Sensation war es, als am Wochenbeginn die französischen Zeitungen einen mit Schreibmaschine geschriebenen Brief einer angeblichen jüdischen Partisanen-Organisation veröffentlichte, worin diese erklärte, „den Krieg mit dem Volke der Mörder bis zum Ende der Generationen führen zu wollen". Ob wirklich Juden diesen Brief veröffentlicht haben, wird von vielen bezweifelt, doch hält man es für möglich, daß antifaschistische oder neo-nazistische Kreise dahinterstecken.

Die beiden Münchener Detektivjungens wurden am Dienstagnachmittag mit ihren Müttern von Bundeskanzler Dr. Adenauer empfangen, der den Buben je eine goldene Armbanduhr überreichte. Bei Kaffee und Kuchen und den dauernden Lichtblitzen der Pressefotografen verplauderte der Bundeskanzler eine ganze Weile mit dem seltenen Besuch.

Neuer Sprengstoff-Anschlag.

Am Dienstag wurde auf den Leiter der deutschen Delegation bei den deutsch-israelischen Wiedergutmachungsverhandlungen in Den Haag, Prof. Franz Böhm, ein Sprengstoffanschlag verübt, dem aber durch Zufall keine Menschen zum Opfer fielen. Ein an Böhm adressierter Brief, der 40 Gramm hochexplosiven Sprengstoff enthielt, kam nur dadurch nicht zur Explosion, weil die Sekretärin zufällig den unteren Rand des Briefes aufriß, wodurch der feine Draht am oberen Rand, durch dessen Unterbrechung die Ladung hochgehen sollte, erhalten blieb.

In einem beigefügten in fehlerhaftem Französisch geschriebenen Brief wird erklärt, daß der Anschlag als Vergeltung für die vom deutschen Volke während des Krieges an den Juden verübten Verbrechen erfolge. Es sei das Ziel der Organisation, Deutsche zu töten.

Am Dienstag gingen außerdem zahlreiche Drohbriefe — allerdings ohne Sprengstoff — bei den anderen Mitgliedern der Organisation ein. In Stil und Form ähneln alle diese Briefe den Schreiben, die den französischen Zeitungen aus Genf übersandt wurden und in denen die „Organisation jüdischer Partisanen" die Verantwortung für den Sprengstoffanschlag auf Adenauer übernahm und weitere Anschläge ankündigte.

Die Zeit drängt.

Wir lesen in „Christ und Welt":

„Er habe die Gewißheit, im Einklang mit dem Geist der Zeit zu stehen, erklärte der Bundeskanzler vor einigen Tagen auf dem Jahresbankett der ausländischen Presse in Bonn. Mit dieser Feststellung wehrte er die Angriffe ab, die gegen sein Verhalten in der Frage der Sowjetnote gemacht worden waren. Wir stimmen mit dem Kanzler überein, daß der Geist der Zeit auf den Zusammenschluß Europas (einschließlich Gesamtdeutschlands) gerichtet ist. Wir glauben ferner, daß der Geist der Zeit keineswegs automatisch siegt, daß sich zumindest die Verwirklichung des Zeitgeist-Zieles um Jahrzehnte, ja um Jahrhunderte verzögern kann, wie einst im Zusammenschluß der deutschen Stämme zu einem gemeinsamen Reich, der wahrlich auch dem Geist der Zeit entsprach.

Nicht nur um der deutschen Einheit willen, auch zur Erreichung des europäischen Zusammenschlusses, muß daher der Kanzler die hohe Trumpfkarte der Sowjetnote, die er plötzlich in der Hand hält, ausspielen, statt sie wie etwas Giftiges unter den Tisch fallen zu lassen. Nichts würde den Franzosen die Notwendigkeit eines raschen Zusammenschlusses Europas unter für Deutschland annehmbaren Bedingungen deutlicher machen als eine Erklärung des Kanzlers: Wenn ihr euch weiterhin so engherzig und nationalistisch gebärdet wie in den letzten Monaten, dann zwingt ihr mich, den Vorschlag Moskaus eines selbständigen und verteidigungsfähigen Gesamtdeutschlands näher zu untersuchen.

Die westliche Antwortnote gibt die Meinung der drei Westmächte wieder — nicht die der deutschen Regierung, nicht die des deutschen Volkes. Diese steht noch aus. Sie muß bald erfolgen. Der Kanzler hat den Abschluß der Verträge mit dem Westen für Mai in Aussicht gestellt. Bis dahin muß Moskaus Ansicht wirklich erkundet werden. Die Zeit drängt."

13 Milliarden DM für die Juden?

Die deutsche Delegation der Wiedergutmachungskonferenz im Haag hat in ihrem Bericht an Prof. Hallstein erklärt, daß die jüdische Delegation insgesamt etwa 13 Milliarden DM gefordert habe. Wie aus Bonn verlautet, will die Bundesregierung die jüdischen Ansprüche in kurzer Zeit befriedigen. Der größte Teil soll in Waren, der kleinere in Devisen bezahlt werden.

Juliane und Prinz Bernhard.

Die holländische Königin ist mit ihrem Ehemann, dem ehemaligen deutschen Prinzen Bernhard von Biesterfeld, zu einem Besuch in Washington eingetroffen. Die Amerikaner haben sich angeblich ehrlich darüber gefreut. Das war zu erkennen an dem Empfangsjubel, den etwa 1000 Regierungsangestellte bei der Landung des Flugzeuges veranstalteten, einem üblichen Fahnenmeer und der Blütenpracht von 20 000 Tulpenzwiebeln, die im vorigen Herbst von Holland eingeführt waren. 21 Geschütze feuerten Salut und 19 Musikkapellen spielten, als die schöne Juliane in himbeerfarbenem Kleid gefolgt von ihrem Prinzen (früher Untersturmführer bei der Reiter-SS) dem Flugzeug entstieg. Präsident Truman nannte sie abends bei einer Tischrede „Märchenkönigin", denn sie trug nach glaubhaften Meldungen ein engsitzendes perlgraues Abendkleid.

Das Landesschulgesetz verabschiedet.

Nachdem vierzehn Monate lang in zahllosen Ausschußsitzungen über das Landesschulgesetz beraten wurde, ist es am Mittwoch im Sinne des Vorschlages von CDU und Zentrum mit knapper Stimmenmehrheit angenommen worden. Während 94 Stimmen der Oppositionsparteien und der FDP gegen die Annahme stimmten, waren die Fraktionen der CDU und des Zentrums geschlossen und ein einziger Abgeordneter der FDP für die Annahme.

Das Gesetz legt das Elternrecht zur Bestimmung der Schulform fest und erklärt als Ziel der Erziehung: Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen. Es gliedert die Volksschulen in katholische und evangelische Bekenntnisschulen, Gemeinschaftsschulen und (bekenntnisfreie) Weltanschauungsschulen. Die Aufsicht über das Schulwesen führt der Staat, doch hat die Kirche das Recht, den Auftrag für die Erteilung des Religionsunterrichts zu geben und Einsicht in den Religionsunterricht zu nehmen. Das Gesetz legt für das Land und die Gemeinden die Pflicht fest, die Privatschulen finanziell zu unterstützen. Ehemals evangelische, dissidentische Lehrer können an evangelischen Schulen weiter unterrichten, wenn sie nicht gegen den Geist des evangelischen Bekenntnisses verstoßen. Das Gesetz sieht vor, daß die Klassenstärke bis 1956 stufenweise auf 40 herabgesetzt wird. Als Folge des Elternrechts legt es fest, daß neue Schulen gebildet werden müssen, wenn die Zahl der für die neue Schule angemeldeten Kinder mindestens die geltende Klassenstärke erreicht.

Die FDP will nach einer Erklärung ihres Fraktionsvorsitzenden Middelhauve den Kampf um die christliche Gemeinschaftsschule fortsetzen. Die SPD sieht den Kampf um das Gesetz jetzt für beendet an, will sich aber auch in Zukunft für die Gleichberechtigung der Gemeinschaftsschulen einsetzen.

Rätselhafte Schachzüge.

Der Pariser Korrespondent der „Neuen Züricher Zeitung" schreibt seinem Blatt:

„Die von Bonn aus betriebene Saarpolitik wird sich zunächst auf die Wahlen stützen und ihre weiteren Aktionen für einen späteren Zeitpunkt aufsparen. Jedoch ist sie nicht bereit, die Wahlen als Plebiszit gelten zu lassen, das heißt sich geschlagen zu geben, wenn die an der Autonomie festhaltenden Parteien die Mehrheit im Landtag erringen. Indessen soll, wie Staatssekretär Hallstein am Donnerstag den Pressevertretern erklärte, ‚der neue Landtag das entscheidende Wort über die künftige Stellung der Saar sprechen'.

Wie denkt man sich diese Stellung? Staatssekretär Hallstein hat angedeutet, daß Adenauer und Schuman über einen Plan verfügen. Der Sprecher der deutschen Delegation hat sich aber geweigert, irgendwelche Angaben zu machen, und zwar mit der Begründung, daß die Regierungen in Paris und Bonn das von den beiden Außenministern angestrebte Ziel noch nicht kennen und zunächst darüber unterrichtet werden müssen. Man arbeitet also mit einer eigenartigen Mischung von Publizität und Geheimdiplomatie und findet sich damit ab, daß die Oeffentlichkeit ohne wirkliches Verständnis auf die rätselhaften Schachzüge der Diplomatie blickt."

Der bekannte amerikanische Leitartikler Walter Lippmann schreibt in der Zeitung „New York Herald Tribune" zur Antwort der Westmächte an die Sowjets wie folgt:

„Eine Verquickung des deutschen und des österreichischen Problems könnte der Sowjetunion einen weiteren Trumpf in die Hand spielen und zu einem sowjetischen Vorschlag an Deutschland führen, sich mit Oesterreich zu vereinigen. Auch die Forderung gesamtdeutscher Wahlen als Voraussetzung für jeden weiteren Schritt ist gefährlich. Wenn wir diesen Gedanken zur Hauptstütze unserer Deutschlandpolitik machen, besteht die Gefahr, daß wir in eine unmögliche Lage kämen, wenn unser Vorschlag angenommen und unser Gedanke ausgeführt würde. Der nahezu sichere Ausgang gesamtdeutscher Wahlen wäre die Niederlage der Partei Adenauers, der Sturz des Bonner Regimes und — angenommen, daß die Wahlen ruhig verlaufen und nicht in einen Bürgerkrieg münden — die Machtergreifung durch eine sehr starke antikommunistische, aber auch sehr starke antiamerikanische Koalition von Sozialisten und Nationalisten. Daher solle man von amerikanischer Seite klipp und klar sagen, daß die Vereinigten Staaten zur Zeit nicht in der Lage seien, über den von der Sowjetunion vorgeschlagenen Vertrag zu verhandeln. Der Grund ist, daß die amerikanischen und britischen Streitkräfte angesichts eines vereinigten und wiederbewaffneten an kein europäisches System durch Gesetz oder Vertrag gebundenen und unter sowjetischer Schirmherrschaft stehenden Deutschlands nicht von dem europäischen Kontinent weggezogen werden könnten."

Sowjetische Ausbilder für Vopo. Die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit hat festgestellt, daß die deutschen Verbände der Volkspolizei in der Ostzone Anfang dieses Jahres zum Grundstock für eine regelrechte Nationalarmee umgebildet werden. Die 65 000 Mann seien in Heeresdivisionen eingeteilt und würden von aktiven Sowjetrussen ausgebildet.

Stalin wieder mobil? Die westliche Weltpresse hatte in letzter Zeit mehrfach berichtet, daß Stalin schwer erkrankt sei und man mit seinem baldigen Tode rechnen könne. Nun wird aus Moskau bekannt, daß er sich seit langer Zeit zum erstenmal wieder in der Oeffentlichkeit gezeigt habe; er nahm an einer Sitzung des Obersten Sowjets teil.

50 000 Jagdgewehre. In Bonn rechnet man damit, daß im Zusammenhang mit der Sportwaffen-Amnestie 50 000 Gewehre aus den Verstecken geholt werden. Allerdings muß jeder eine Buße zahlen: Für eine Doppelflinte 75 DM und für eine Kugelbüchse 100 DM. Bisher dürfen in Deutschland nur zwei Fabriken (Eckernförde und Ulm) Jagdwaffen herstellen. Nachdem im englisch besetzten Gebiet die Privatjagden freigegeben sind, hofft man, daß auch in der französischen und amerikanischen Zone die Jagden wieder in deutsche Hände übergehen, da der Forstwirtschaft in den Jahren von 1945 unermeßlicher Schaden zugefügt wurde. Während z. B. Fasane und Rehe, die keinerlei Schaden in der Landwirtschaft verursachen, teilweise ausgerottet wurden, sind die Bestände an Schwarz- und Raubwild ins Unermeßliche gestiegen.

Truman verzichtet auf Kandidatur.

Am Wochenende gab Truman unerwartet bekannt, daß er nicht für die Wiederwahl zum Präsidenten kandidieren würde. Er meinte, er habe seinem Lande in 7 Jahren lange genug gedient. Diese Erklärung Trumans schlug bei den Abgeordneten wie eine Bombe ein und laute Protestrufe erschollen. Man nimmt an, daß seine Frau ihn zu diesem Entschluß gebracht hat, da diese schon seit längerer Zeit seinen Rücktritt wünschte. In Bonn wurde die Nachricht mit Bedauern aufgenommen. Wenn man auch nicht gerade glaubt, daß die USA-Politik sich unter seinem Nachfolger ändern wird, so bleibt doch der Name Trumans verbunden mit der wirtschaftlichen Erholung der westdeutschen Bundesrepublik in den Nachkriegsjahren, mit der Marshall-Hilfe und der Eingliederung der Deutschen in die europäische Verteidigungsgemeinschaft.

Blutige Unruhen in Marokko. In Tanger kam es am Sonntag, dem 40. Jahrestag der Gründung des französischen Protektorats zwischen franzosenfeindlichen Demonstranten und der Polizei zu schweren Zusammenstößen, in deren Verlauf 6 Personen getötet und über 100 verletzt wurden. Im Viertel der Europäer wurden unzählige Geschäfte und Gaststätten geplündert und demoliert. Fast sämtliche Kraftwagen wurden umgeworfen.

Kesselschlacht in Indochina. Seit längerer Zeit versuchten die Vietminh-Truppen mit etwa 5 Bataillonen in das Delta des Roten Flußes einzudringen, das wegen seiner Fruchtbarkeit die „Reisschale von Indochina" genannt wird. Wie die französische Presse aus Saigon meldet, sind diese Bataillone nunmehr von allen Verbindungswegen abgeschnitten und gehen ihrer Vernichtung entgegen. Von See her haben französische Marineeinheiten in den Kampf eingegriffen. Bis Montagabend wurden 2000 Tote und Gefangene gemeldet.

Italiens Friedensappell an Tito. Am Dienstag machte der italienische Ministerpräsident de Gasperi dem italienischen Senat den Vorschlag, Italien und Jugoslawien sollten sich gemeinsam um die Lösung der Triester Frage bemühen. „Marschall, suchen wir uns friedlich zu einigen" rief de Gasperi an Titos Adresse, Italien verlangt nichts, was Jugoslawien demütigen soll, nichts, was ihm nicht zukommt und nichts, was die Zusammenarbeit der beiden Völker erschweren kann."

Jugoslawiens Ansprüche auf Triest. Der jugoslawische Staatschef Tito hat am Montag im Parlament damit gedroht, daß die „Westmächte die Sympathie des jugoslawischen Volkes verlieren" würden, wenn sie die Ansprüche Italiens unterstützen sollten. Tito ist für eine gemeinsame italienisch-jugoslawische Verwaltung des Gebietes von Triest. Für die jugoslawische Minderheit auf italienischem Boden fordert er ein besonderes Schutzgesetz.

Massenverhaftungen in Aegypten. Die Polizei verhaftete in Kairo 300 Personen, die im Verdacht standen, an dem „Blutsonnabend" im Januar teilgenommen zu haben.

Millionenschwindel um deutsche Heeresausrüstung.
Eine dänische Textilfirma „Inexpo" erhielt von einem Großschieber, der sich Wagn Helge Lanby nannte, einen Riesenauftrag zur Einkleidung von 600 000 Mann der künftigen deutschen Wehrmacht mit Unterwäsche, Strümpfen und Handschuhen. Der Schwindler hatte den Auftrag unter der Bedingung strengster Geheimhaltung erteilt. Die Ware sollte angeblich durch die Deutsche Außenhandelsbank bezahlt werden. 20 000 DM Provision soll eine Bonner Bank dem Schwindler bereits ausgezahlt haben und die dänische Firma lieferte bereits große Posten der angeforderten Ware, die jetzt im Hamburger Freihafen lagern.

Weitere Verhaftungen im Bundeswirtschaftsministerium.
Im BWM wurden bisher außer dem Regierungsdirektor Dr. Günther noch dessen Mitarbeiter Schmidt und Ministerialdirektor Dr. Roland Risse verhaftet. Prof. Erhard und die Staatsanwaltschaft bewahren bisher über die Gründe der Verhaftungen strengstes Stillschweigen.

Niemöller in Köln. Pastor Niemöller, der evangelische Kirchenpräsident von Hessen-Nassau sprach erstmalig nach seiner Amerika-Reise in Köln. Er wandte sich gegen den in der letzten Sowjet-Note enthaltenen Vorschlag, einem wiedervereinigten Deutschland eigene Streitkräfte zuzubilligen. Er meinte, jede Wiederbewaffnung sei für Deutschland gefährlich, weil im Kriegsfalle die Deutschen von den Sowjets gezwungen werden könnten, mit ihnen gegen den Westen zu kämpfen. Man müsse mit allen Mitteln versuchen, mit den Russen ins Gespräch zu kommen. „Wie soll es zu einem Frieden kommen, wenn die Kommunisten nicht dabei sind."

Wahlen in Frankfurt. Der frühere NSDAP-Kreisleiter und Oberbürgermeister aus der NS-Zeit, Dr. Krebs, ist heute Landesvorsitzender der DP. Er wird am 4. Mai von seiner Partei als Kandidat bei den Wahlen für das Frankfurter Stadtparlament aufgestellt.

Hochwasser am Rhein. Zwischen Andernach und Koblenz mußte wegen des starken Hochwassers der gesamte Schiffsverkehr lahmgelegt werden. Im Laufe des Mittwochs hat die Hochwasserwelle mit einer durchschnittlichen Höhe von 8,5 Metern den Rhein zwischen Rolandseck und holländischer Grenze durchlaufen. In Düsseldorf glich der Strom einem See, da die 80 bis 100 Meter breiten Rheinwiesen völlig überflutet waren.

Die Mieterhöhungen für Altbauwohnungen sind noch nicht — wie in voriger Nummer gemeldet — ab 1. April zu erheben. Der Bundesrat hat dem 10-prozentigen Mietaufschlag am 27. März zwar zugestimmt, doch muß der Bundesrat noch seine Zustimmung gegeben haben, bevor die Verordnung verkündet werden darf.

Keine Sommerzeit. Der Bundesinnenminister gab bekannt, daß auch in diesem Jahre keine Sommerzeit eingeführt werde, da sich diese als unzweckmäßig erwiesen habe.

Zweite PS-Auslosung bei den Sparkassen.
Anmeldung bis zum 8. April 1952.

Wenige Tage nach Ostern, am 18. April, findet die zweite Auslosung im Prämiensparen (PS) der öffentlichen Sparkassen statt. Den bei der ersten Auslosung am 19. Februar leer ausgegangenen Prämiensparern sowie den inzwischen neu hinzugekommenen winken Gewinnchancen.

Aus der Heimat

Neunkirchen. In der Nacht von Samstag auf Sonntag entstand in dem gemeindeeigenen Hause neben der Apotheke (Wohnung der Witwe des früheren Gemeindedieners Paul Ebener) ein Schornsteinbrand. Ein Schwiegersohn der Frau Ebener hörte längere Zeit ein verdächtiges Knistern. Als er der Sache nachging, entdeckte er, daß durch Schornsteinfeuer ein Balken bereits stark angebrannt war. Diesmal genügte es, einen einzigen Feuerwehrmann zu alarmieren, der rechtzeitig den Brand mit Feuerlöschern im Keime ersticken konnte. Haltet die Schornsteine unter Kontrolle und entrümpelt die Böden!

Neunkirchen. Der Betriebsleiter der Freien Grunder Eisenbahn AG., Herr Artur Menzel, ist am 1. April im Alter von 74 Jahren in den Ruhestand getreten. Herr Menzel begann im Jahre 1900 seine Laufbahn bei der Deutschen Eisenbahngesellschaft in Frankfurt a. M., wo er das Betriebs- und Verkehrsbüro einrichtete und leitete. Am 15. Februar 1908 wurde er nach Neunkirchen versetzt, um hier die örtliche Betriebsleitung der Freien Grunder Eisenbahn, welche am 1. Mai 1908 für den Personenverkehr eröffnet wurde, zu übernehmen.

Als gewissenhafter Betriebs- und Verkehrsfachmann hat Herr Menzel in seinen hiesigen 44 Dienstjahren, die mit der Zeit des bedeutsamen industriellen Aufstiegs zusammenfielen, einen gewichtigen Anteil an der Entwicklung des Freien Grundes.

Am 1. Juli 1949 wurde die Aktienmehrheit der F. G. E. - AG. von der Siegener Kreisbahn erworben und der Sitz der Aktiengesellschaft von Frankfurt nach Siegen verlegt. Die bisher in Neunkirchen selbständige Verwaltung wird nunmehr von der Direktion der Siegener Kreisbahn in Siegen wahrgenommen.

In einer Feierstunde im Vorstand der A.-G. wurde Herr Menzel am Samstag durch Herrn Direktor Jakobs für seine langjährigen treuen Dienste geehrt. Ebenso brachte Herr Landrat Büttner als Vorsitzender der Kreisbahnkommission und als Landrat in seiner Ansprache Dank und Anerkennung für die vorbildliche Leistung zum Ausdruck.

Den vielen Wünschen für einen geruhsamen Lebensabend schließt sich die „Hellerthaler" in alter Verbundenheit an.

Kurt Euteneuer in bester Form. Am Samstagabend fand in der vollbesetzten Turnhalle in Eichen der Turnvergleichswettkampf zwischen dem ausgezeichneten KSV Kassel und dem Turnverein Eichen statt. Mit 362,15 : 346,80 Punkten holten sich die Eichener den Sieg. Kassels bester Mann Karl Mierke setzte alles daran, seiner Riege den Erfolg zu bringen, doch konnte er gegen das überragende Können Kurt Euteneuers, der sich in olympischer Hochform befand, nichts ausrichten.

— Der 33-jährige Hans-Werner Boller ist am Montagmorgen im Stadtkrankenhaus Siegen an den Folgen seiner schweren Verletzung gestorben, die er sich im August 1949 bei Montagearbeiten in Werdohl zugezogen hatte. Den Angehörigen des beliebten ehemaligen Fliegers und bekannten Sportlers wird überall wärmste Anteilnahme entgegengebracht.

— Die Kirchstraße, die durch die Rohrverlegung zum Hochbehälter aufgerissen war, ist in der vergangenen Woche wieder ordentlich gepflastert worden.

— Die Erbreiterung des Bürgersteiges in der Frankfurter-Straße zwischen Albert Halbach und Wilh. Weth ist jetzt fertiggestellt. Die Neigung der zur Wiese abfallenden Böschung ist so mäßig gehalten, daß ein bei Dunkelheit herabtorkelnder Fußgänger nicht unbedingt das Genick zu brechen braucht.

April — April.

Von den Meldungen aus der vorigen „Hellerthaler" wurden wie alljährlich bei Beginn der Aprilzeit nicht alle auf der Waage der gerechten Wahrheit abgewogen. Wenn auch zu hoffen ist, daß die Jugend unter den alten Brutfliegen tüchtig aufgeräumt hat, so gehört die Erfindung des heilsamen Fliegendarmserums doch in das Reich der Fabel. — Auch die Zahnkranken konnten sich am 1. April noch nicht den Schmerz „wegblasen" lassen. Es wird noch etwas dauern, bis die — im übrigen tatsächlich in Vorbereitung befindliche — Methode der schmerzfreien Zahnbehandlung mittels Metallstaubgebläse im ganzen Bundesgebiet eingeführt ist. — Die „italienischen Bautechniker" waren auch eine April-Erfindung und die Gastwirte und jungen Mädchen können sich beruhigen, denn den Klamauk wie anno 1908 beim Bau der Freien Grunder Eisenbahn gibts nicht wieder. — Der Berichter aus Salchendorf hat den April besonders ernst genommen, denn außer der Meldung von der Ev. Frauenhilfe war alles geschwindelt. — In Burbach war der gezogene Bullenzahn zu dick um wahr zu sein; der Abbruch des alten Spritzenhauses blieb leider noch ein frommer Wunsch der Allgemeinheit und der Beamte der Preisbehörde konnte am Holzverkauf der Haubergsgenossenschaft wegen des veränderlichen Aprilwetters nicht teilnehmen.

Keine Aprilscherze waren übrigens — wie mehrfach behauptet wurde — die Artikel von der gestohlenen Wäschetruhe und von der Jauche im Rhein.

Wer hat was verloren?

Auf dem Gemeindebüro Neunkirchen liegen z. Zt. etwa 50 verschiedene Fundsachen. Wenn man die Liste durchsieht, wundert man sich, daß die z. T. wertvollen Sachen von den Verlierern nicht abgeholt werden.

Unter anderem sind folgende Gegenstände als gefunden abgeliefert worden: 1 neuer Anstreicherkittel am 22. 1. 51, 1 Regenumhang (Fischhaut) am 10. 4. 51, 1 Schlüsselbund am 15. 5. 51, 1 Wollschal am 8. 6. 51, 1 Wollschal am 1. 4. 52, 1 Lederetui mit Füllhalter pp. am 3. 11. 51, 1 Schlüssel mit Schild „Lager" am 31. 7. 51, 1 Paket mit Waschpulverpäckchen am 20. 11. 51, 1 Herrenarmbanduhr am 22. 11. 51, 1 Paar Damenhandschuhe (Leder, braun), 1 Einkaufstasche am 18. 12. 51, 1 Brieftasche am 19. 1. 52, 1 Kinderhose am 4. 2. 52. Außerdem verschiedene Einzelhandschuhe, Geldbörsen mit und ohne Inhalt, 1 Lederkoppel (RAD), 1 Gummikappe, Schlüsselbund mit Ledertasche, 1 Brille mit Hülle usw.

— Eine haushohe Wasserfontäne schoß am Donnerstag infolge eines Rohrbruchs der Wasserleitung in der Kölnerstraße in die Luft.

Des Karfreitags wegen wird die nächste Ausgabe der „Hellerthaler" am Donnerstagabend gedruckt und am Samstagvormittag ausgetragen. Wir bitten die Auftraggeber in der nächsten Woche um frühzeitige Aufgabe von Anzeigen.

Eine Tropfsteinhöhle der Bundesbahn.

Wer täglich mehrmals das bekannte „Gewölbe::, d. h. die Bahnunterführung von Neunkirchen nach Altenseelbach passieren muß, der weiß, daß es in diesem Tunnel immer tropft. Es tropft im Sommer, es tropft im Winter, bei Tag und bei Nacht. Bei Regenwetter regnet es auch hier, wenn auch nicht so heftig, dafür aber um so schmutziger. Mit wertvoller Kleidung lohnt es sich, den Zwei-Kilometer-Umweg über Bahnhof Neunkirchen zu machen, denn die Bundesbahn hat bisher noch keins von den zahllosen durch Schmutzwasser verdorbenen Kleidungsstücken ersetzt. Das liegt aber an der übernatürlichen Friedfertigkeit und Duldsamkeit der Altenseelbacher Bürger, deren Vorfahren größtenteils in feuchten Stollenbetrieben sozusagen groß geworden sind. Schon manchen Radfahrer hat das nasse Pflaster oder das Eis im Gewölbe gegen die Mauer rutschen lassen und bei Tauwetter nehmen selbst alte Landser gerne die Unterführung im Sprung, denn eine Unzahl herabfallender nadelspitzer und armdicker Eiszapfen bedrohen einem die Schädeldecke.

Wann gedenkt die Bundesbahn hier Abhilfe zu schaffen, oder sollen erst die bisher Geschädigten eine Schadenersatzklage in die Wege leiten? Weit über tausend täglicher Passanten würden eine neuzeitliche fachgemäße Abdichtung des Tunnelbogens freudig begrüßen und die immer stärker werdenden Klagen in der Oeffentlichkeit würden endlich aufhören.

Neunkirchen. Die Aufführung von Shakespeares „Sommernachtstraum" von der Österreichischen Länderbühne begeisterte das Publikum im vollbesetzten Saale Moritz am Samstag in einer Weise, wie es hier nur selten der Fall war. Die Spielgruppe verfügt über auserlesene Nachwuchsschauspieler, die ständig von dem weltberühmten Wiener Burgtheater betreut werden. Das reizende Märchen- und Koboldspiel mit den verwickelten Liebesirrungen im Walde führte die Zuschauer in ein Zauberreich der Phantasie, aus dem man nur ungern in die Wirklichkeit zurückfand. Die Aufführung war zweifellos ein Höhepunkt in dem abwechslungsreichen Programm der Kulturgemeinde im Freien Grund. Weitere ausgezeichnete Veranstaltungen von auswärtigen Künstlergruppen sind in Vorbereitung. Sie werden rechtzeitig in unserer Heimatzeitung bekanntgegeben.

Struthütten. In einer gutbesuchten Versammlung der Haus- und Grundbesitzer sprach am Dienstagabend Bürgermeister Karl Roth aus Neunkirchen über: Zweck und Ziel des Zusammenschlusses der Haus- und Grundbesitzer. Eingangs betonte der Sprecher, daß es unsere vornehmste Aufgabe sei, den Besitz, den unsere Vorfahren gepflegt, zu erhalten. Dies bedeute auch, bei allen Möglichkeiten, wie Einheitsbewertung, Lastenausgleich usw. die Rechte des Grundbesitzes zu vertreten. Für jeden Haus- und Grundbesitzer sei es unerläßlich, sich in einer Interessengemeinschaft zusammenzuschließen, was in einem Haus- und Grundbesitzerverein gewährleistet sei. In diesem Verein würde Hilfe aus allen Nöten angeboten. Welchen Niederschlag der Vortrag gefunden hatte, wurde dadurch bekundet, daß sich alle Anwesenden für die Mitgliedschaft in einem Haus- und Grundbesitzerverein bereit erklärten. Damit war der Haus- und Grundbesitzerverein, welcher sich als Zelle dem Verein Neunkirchen anschließt, aus der Taufe gehoben. Es wurde ein vorläufiger Vorstand gewählt. 1. Vors. ist Heinr. Schäfer, Schriftführer M. H. Dell. Bei der nun folgenden Aussprache wurde rege über örtliche Angelegenheiten diskutiert, wobei Bürgermeister Roth auf viele Fragen aufklärende Antwort gab. Um nun nach Möglichkeit alle Haus- und Grundbesitzer in den Verein zu bekommen, werden in den nächsten Tagen freiwillige Werber zur Mitgliedschaft aufrufen. Besonders in der Zeit, in der die Neufestsetzung des Einheitswertes, der Lastenausgleich usw. bevorstehen, dürfte es bei jedem Haus- und Grundbesitzer von Wert sein, seine Interessen gerecht vertreten zu wissen. Je stärker der Verein und je größer die Organisation, desto sicherer ist der Erfolg. Darum, ihr Haus- und Grundbesitzer Struthüttens, schließt euch zusammen in dem Haus- und Grundbesitzerverein Struthütten! Einigkeit macht stark!

— Die Bewohner der Gemeinde Struthütten und die der Nachbargemeinden werden davon in Kenntnis gesetzt, daß die neue Sirene am Gerätehaus in Struthütten am Freitagabend in der Zeit von 18—19 Uhr zum erstenmal ausprobiert und in Tätigkeit gesetzt wird. Eine Beunruhigung der Bewohner ist daher grundlos. Außerdem wird die neue Sirene eine zeitlang jeden Samstagmittag um 12 Uhr in Betrieb genommen.

Salchendorf. Herr Karl Zepter, Kölnerstr. 93 feiert am kommenden Sonntag seinen 80. Geburtstag. Abgesehen von einigen Alterserscheinungen ist sein Gesundheitszustand befriedigend. Vor allem interessiert er sich für das politische und wirtschaftliche Geschehen innerhalb und außerhalb der Gemeinde. — Am gleichen Tage wird Wwe. Pauline Krumin, Weiherstr. 24 81 Jahre alt. In geistiger und körperlicher Frische lebt sie bei ihrer Tochter im Haushalt und hilft wo es nötig ist. Beiden Geburtstagskindern unseren herzlichsten Glückwunsch!

— Am 1. April war Herr Karl Hassel aus Salchendorf 30 Jahre in seinem Amt als Organist in der Kirche in Neunkirchen tätig.

Aus dem Hellertal. Zu der Sitzung der „Vereinigung der Turn- und Sportvereine" am Samstag, dem 5. April, nachmittags 17 Uhr bei Oerter in Salchendorf sind außer den Vereinsvertretern besonders die Jugendleiter herzl. eingeladen. Es spricht zu Beginn der Kreisjugendpfleger Herr Hagemann über „Jugendpflege in den Vereinen". Weitere Punkte der Tagesordnung: Mitgliederzahlen der Vereine und Turn-Werbeabend in Burbach am 19. April.

Zeppenfeld. Die Gemeinde hat den Stollen unterhalb des Kriegerdenkmals, der im Kriege als Luftschutzbunker diente, in vorbildlicher Weise wieder herrichten lassen. Unter Aufwendung erheblicher Geldmittel wurde der Eingang einwandfrei in Beton gefaßt, um weiterem Verfall vorzubeugen und einen Gefahrenherd für spielende Kinder zu beseitigen. Die durch diesen Bau verbreitete Ansicht „Es werden Bunker gebaut, es gibt wieder Krieg" bleibt hoffentlich ein Hirngespinst überängstlicher Gemüter.

Wahlbach. Die „Wahlbacher Schachfreunde" hielten am vergangenen Mittwoch ihre Jahreshauptversammlung ab. Folgender Vorstand wurde gewählt: 1. Vors. G. Klein, 2. Vors. M. Ebener, Geschäftsführer O. Heinz, Kassierer G. Schäfer, Turnierleiter D. Heinz. Die Herausgabe des Mitteilungsblattes „Schach-Echo" besorgen in Zukunft H. Bieler u. O. Heinz. Die Versammlung gab der Freude über den Aufstieg der I. Mannschaft zur höchsten Klasse der engeren Heimat lebhaften Ausdruck. Der Verein beabsichtigt, neben der Teilnahme an den Verbandsspielen im neuen Spieljahr ein Einladungsturnier sowie eine Reihe weiterer Veranstaltungen durchzuführen. Zu diesem Zwecke müssen jedoch erst einmal genügend Bretter, Figuren und vor allem Uhren vorhanden sein. Diese unbedingt notwendigen Schachutensilien hofft man jedoch im Laufe der Zeit beschaffen zu können. Wie wäre es, wenn der Wahlbacher Gemeinderat seinem erfolgreichsten Ortsverein einmal ein wenig auf die Beine helfen würde? Die schachbegeisterte Jugend des Dorfes würde den Gemeindevätern von Herzen dankbar sein! Mit diesem Wunsche schloß der Vorsitzende Klein die Versammlung.

Burbach. Am Karfreitag findet nachmittags um 4 Uhr in der Kirche zu Burbach eine Passionsfeierstunde statt. Es wirken mit: der Posaunenchor, der Männerchor und der Gemischte Chor.

Burbach. Polizeimeister A. Ihrig feierte am 1. April sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Von seiner vorgesetzten Dienststelle wurden ihm eine Ehrenurkunde und ein Buchgeschenk überreicht.

Dermbach. 83 Jahre alt wurde Herr Karl Brühl, früher Rechnungsführer bei den Salchendorfer Steinwerken. Die „Hellerthaler" gratuliert nachträglich.

Schwere Verkehrsunfälle.

Würgendorf. Am Mittwochnachmittag um 16,50 Uhr fand ein Würgendorfer Radfahrer vor einer Straßenkurve in Richtung Haiger, etwa 200 Meter hinter der nassauischen Grenze den ihm bekannten 26-jährigen Motorradfahrer Werner Heck aus Würgendorf, sterbend auf. Als der von dem Radfahrer benachrichtigte Polizeiposten eine Viertelstunde später an der Unfallstelle erschien, gab der Schwerverletzte nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Der Verunglückte, der wenige Augenblicke vorher noch mit dem Radfahrer gesprochen und diesen zum Mitfahren eingeladen hatte, war durch das Streifen eines Baumstumpfes derart gegen einen Baum geschleudert worden, daß er kurz darauf an einem Schädelbasisbruch verstarb. Dem leidgeprüften Vater, dem bereits zwei Frauen gestorben und ein Sohn im Kriege gefallen waren, sowie einem verheirateten Bruder werden von der ganzen Bevölkerung wärmste Teilnahme entgegengebracht.

Chefarzt von Lüdinghausen tödlich verunglückt.

Am Samstagabend fuhr der bekannte Chefarzt des Jung-Stilling-Krankenhauses, Dr. Freiherr von Lüdinghausen, mit seinem Volkswagen auf der Freudenberger Straße in voller Fahrt gegen den aus Richtung Siegen nach Freudenberg fahrenden Postomnibus. Der Wagen war durch die vereiste Straße aus der Kurve (Ecke Numbach) getragen worden. Freiherr von Lüdinghausen erlag noch am Unfallort seinen schweren Verletzungen, während die übrigen Wageninsassen, der 11-jährige und der 14-jährige Sohn des Chefarztes, deren Schulfreund (Sohn des Studienrats Dr. Rehn) und eine 40-jährige zu Besuch weilende Bekannte der Familie von Lüdinghausen, eine Kunstmalerin aus München, in sehr bedenklichem Zustand ins Jung-Stilling-Krankenhaus eingeliefert wurden. Die Malerin ist inzwischen gestorben.

Herdorf. Der Schulleiter der Evangl. Volksschule, Herr Theodor Jäger konnte am 29. Februar 1952 auf eine 40-jährige Tätigkeit als Jugenderzieher zurückblicken. Am 2. April fand in der Schule eine Feierstunde statt, in der Herr Schulrat Stagemeier, Kirchen, Herr Pastor Röhrig und andere prominente Vertreter der Behörden die Leistungen des Jubilars würdigten.

Freusburg. Am Sonntagnachmittag verstarb die Witwe Anna Rüger an gebrochenem Herzen. Ihre Tochter Elly, die am Donnerstag bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam, sollte am Sonntag beigesetzt werden. Der Ehemann und zwei Söhne waren im letzten Krieg gefallen. Ein Herzschlag erlöste nun die gramgebeugte Mutter von ihrem schweren Leid. Drei verheiratete Söhne und alle Dorfbewohner trauern um die so plötzlich aus dem Leben Geschiedene.

Christoph Hartmut

Axel und Achim freuen sich mit ihren Eltern über die glückliche Geburt ihres Brüderchens

Ruth Scholl geb. Menk
Dr. med. *Walter Scholl*

Burbach Kr. Siegen, den 28. März 1952

Danksagung

Für die uns bei dem Brandunglück geleistete Hilfe u. Spenden sagen wir der Freiw. Feuerwehr, der Gemeinde Neunkirchen, den Nachbarn und der gesamten Bevölkerung auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Besonders herzlichen Dank auch für die überreichen Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Käthe

Frau Anna Stolz
Familie Friedrich Stolz
Familie Werner Stolz

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich

Annegrete Henrichs

Neunkirchen, im April 1952

Für die vielen mündlichen und schriftlichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich allen, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich

Luise Hoch

Salchendorf, Siedlung Nr. 2

Kaufe bei FRIES in Siegen Deinen Schirm und Hut, denn FRIES beschirmt und behütet Dich elegant und gut!

Geschw. Fries, Siegen, Hindenburgstr. 1

Nach allem Leiden, nach aller Not
folgen ew'ge Freuden, gelobt sei Gott!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß holte der Herr heute morgen 6.50 Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen innigstgeliebten Mann, den guten treusorgenden Vater seines Kindes, unseren einzigen unvergeßlichen Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Neffen und Vetter

Hans-Werner Boller

im blühenden Alter von 33 Jahren in Frieden heim.

In tiefem Leid:

Hildegard Boller geb. Lauschke
Karin Boller
Otto Boller und Frau, Maria geb. Gerhards
Schwester Edith Boller
Familie Franz Lauschke

Neunkirchen und Altenseelbach, den 31. März 1952

Die Beerdigung hat am Donnerstag, dem 3. April, stattgefunden

Mit den Angehörigen trauern auch wir um einen allerseits beliebten und wertvollen Mitarbeiter.

Freier Grunder Eisen- und Metallwerke
Salchendorf

Nachruf

Am Montag, dem 31. März 1952 ist unser lieber Sportkamerad

Hans-Werner Boller

für immer von uns gegangen. Wir verlieren in ihm einen unserer Besten; wir werden ihn nie vergessen.

F. S. V. Neunkirchen

Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Jeremia 31 Vers 3.

Heute Abend 20.30 Uhr holte der Herr nach jahrelangem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine liebe herzensgute Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Hedwig Böcking

geb. Uebach

im Alter von 62 Jahren in Frieden heim.

In stiller Trauer:

Friedrich Böcking und alle Anverwandten.

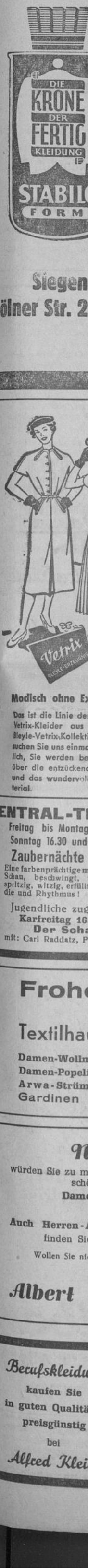
Altenseelbach, Struthütten und Neunkirchen, den 3. April 1952.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 6. April um 14.30 Uhr statt

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen und während seiner langen Krankheit sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank

Geschwister Schmidt
und Angehörige

Zeppenfeld (Kr. Siegen), im März 1952





DIE KRONE DER FERTIGKLEIDUNG
STABILO FORM

Siegen
Kölner Str. 28-30

Auf jeden Fall
STABILO FORM

Sie haben dann genau die Kleidung, die Sie sich wünschen. Vom Guten das Beste zu vorteilhaftem Preis:
DIE KRONE DER FERTIGKLEIDUNG

Bender

Herren-Mode-Artikel

Eichblatt-Wäsche
Eterna-Wäsche
dazu die geschmackvolle **Pfau-Kravatte**
und den eleganten **Rockel-Hut.**

ALBERT WEIDT

Große Auswahl in
Couchs
Küchen — Schlafzimmer
Matratzen — Oberbetten — Bettumrandungen
Auf Wunsch Zahlungserleichterung
Richard Langenbach
Burbach

Der Osterhase
ist bei **Spechts**
und wartet auf Ihren Besuch

Ab 1. April dieses Jahres
habe ich die
Gaststätte „Jägerhaus"
in Wahlbach gepachtet
Für la Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein **ANNI BOHNE**



Modisch ohne Extravaganz
Das ist die Linie der vornehmen Vetrix-Kleider aus der neuen Bleyle-Vetrix-Kollektion. Bitte besuchen Sie uns einmal unverbindlich, Sie werden begeistert sein über die entzückenden Modelle und das wundervolle, edle Material.

Damen-Wollmäntel
Popeline-Mäntel
(Nino-Flex)
Kostüme
Kleider
Röcke
Blusen

Stoffe für Frühjahr und Sommer

Wir zeigen Ihnen im Schaufenster 24 neue Modelle aus bunten Dierig-Druck-Stoffen

Walter **Doppelstein**

Das Fachgeschäft für Textilien und Damenbekleidung
Verkaufsstelle der „Bleyle"-Erzeugnisse



Pullover und Rock — modisch und chic
Auch sie zeigen, wie alle Vetrix-Kleider und -Kostüme, die elegante Vetrix-Linie. Bitte machen Sie sich einmal selbst die Freude und lassen Sie sich unverbindlich die neuen entzückenden Vetrix-Modelle zeigen.



Wir bringen für Ostern günstige Angebote in
Frühjahrskleidung

Bitte besuchen Sie uns!
Eine reiche Auswahl erwartet Sie!

Damen-Wollstoffmäntel	DM 59.-, 79.-, 98.-	und höher
Damen-Popelinemäntel	DM 36.-, 45.-, 69.-	und höher
Herren-Popelinemäntel	DM 39.-, 49.-, 59.-	und höher
Herren-Trenchcoats	DM 98.-, 114.-, 122.-	
Herren-Anzüge	DM 85.-, 129.-, 179.-	und höher
Herren-Sportsaccos	DM 39⁵⁰, 49.-, 62.-	und höher

Hosen in allen Größen und Preislagen!
Knaben-Anzüge in aparten Neuheiten!

Bekleidungshaus
Albert **WEIDT**

CENTRAL-THEATER · NEUNKIRCHEN

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag 16.30 und 20 Uhr
Zaubernächte in Rio
Eine farbenprächtige musikalische Schau, beschwingt, übermütig, spritzig, witzig, erfüllt von Melodie und Rhythmus!
Jugendliche zugelassen

Mittwoch und Donnerstag 20 Uhr
Die Nacht in Venedig
Mit Melodien von Johann Strauß, Heidemarie Hartheyer, Lizzi Waldmüller, Hans Nielsen – Harald Paulsen
Jugendliche zugelassen

Karfreitag 16.30 und 20 Uhr, Samstag 20 Uhr
Der Schatten des Herrn Monitor
mit: Carl Raddatz, Paul Dahlke, Marianne Wischmann, Catja Görna
Jugendliche zugelassen

Osterfreude
für die ganze Familie durch neue Gardinen von
Hundt & Klaas o.H.G.
SIEGEN, Am Markt 29

UNSER OSTERANGEBOT:

Dekorations-Stoff	ca. 120 breit	3.90, 4.30, 4.50, 4.90
Spannstoff	ca. 150 breit	2.20, 2.50
Spannstoff	ca. 200 breit	3.50, 3.90
Grobtüll	ca. 230 breit	3.90, 5.90, 7.90
Storesmeterware	ca. 200 hoch	4.90, 6.50, 8.90

Große Auswahl in Divan- und Tagesdecken.

Frohe Ostern in schöner Kleidung von

Textilhaus **H. Henn** Nachfolger H. Kölling **Burbach**

Damen-Wollmäntel	ab DM 58.-, — 160.-	**Damen-Plissee- und Wickelröcke**	ab DM 19.-
Damen-Popelinemäntel	DM 28.- — 75.-	**Damen-Kleider**	ab DM 8.90
Arwa-Strümpfe, Perlon	DM 5.95	**Damen-Blusen** in großer Auswahl	ab DM 3.90

Gardinen · Betten · Steppdecken · Aussteuerwäsche

Ob für Beruf, Vergnügen, Ferien, Sport **nur Avanti!**

Bielefelder Qualitätsräder direkt vom Hersteller Erwin Potthoff

Fordern Sie noch heute unverbindliche Vorführung von Musterrädern durch Avanti-Vertretung und Auslieferung

Karl Kaiser, Herdorf-Sieg Bahnhofsweg 1

Niedrigste Preise! Günstigste Zahlungsbedingungen!

Noch heute

würden Sie zu mir kommen, wenn Sie wüßten, wieviel schöne, gute und preiswerte
Damen-Kostüme und Mäntel
ich am Lager habe.

Auch Herren-Anzüge, Hosen und Texasjacken
finden Sie bei mir in reicher Auswahl.

Wollen Sie nicht auch einmal einen Versuch machen? Ich erwarte Sie gerne!

Ihr Kleiderfachmann
Albert Sartor, Burbach
Kreuzborn 178

Zum Osterfest ein neues Kleidungsstück

Sie kaufen preiswert und gut
Trenchcoats, Lodenmäntel, Herren- und Burschen-Anzüge, Sportsaccos in modernen Musterungen, **Texasjacken, Straßenhosen, Arbeitshosen, Sepplhosen,** dazu die passenden **Oberhemden, Krawatten, Socken**

Für die Damen die hübschen Uschi-Blusen u. -Röcke

Ich bitte um einen unverbindlichen Besuch meines Lagers

Maßkleidung für Damen und Herren wird schnellstens und sehr sorgfältig ausgeführt

Schneidermeister Hermann Adam
Neunkirchen — Frankfurter Straße

Berufskleidung
kaufen Sie in guten Qualitäten preisgünstig
bei
Alfred Klein

Suche für sofort eine in allen Hausarbeiten erfahrene
Hausgehilfin.
Näheres in der Geschäftsstelle oder unter Ruf Nr. 440.

Der heutigen Lokalauflage liegt ein Prospekt des Schuhhauses Heinrich Klein, in Neunkirchen bei welchen wir freundlicher Beachtung empfehlen.

Amtsgericht Burbach, Kreis Siegen.

H. R. A. Nr. 157. — 19. März 1952. — Gewerkschaft Pfannenberger Einigkeit in Salchendorf bei Neunkirchen, Kreis Siegen.

Dem Betriebsleiter Paul Pfeifer in Salchendorf bei Neunkirchen, Kreis Siegen, ist Prokura erteilt mit der Maßgabe, daß er zur Vertretung in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen berechtigt ist.

Rewe

Wir liefern an:

Margarine	500 g	DM 0,78
Kokosfett	„ „	„ 1,12
Nierenfett	„ „	„ 0,88
Sultana I. Qual.	„ „	„ 0,98
Kokos ger.	100 g	„ 0,30
3 Dosen Milch		„ 0,95

Der Rewe-Kaufmann hilft Dir sparen.
Großeinkauf
für 10000 Geschäfte

Haubergsholz
auf Ofenlänge geschnitten
in jeder Menge
sofort lieferbar.
Brennstoffverkauf
Krumm & Co.

Ein Milchschaf
oder 2 Lämmchen oder 1 Einjähriges zu kaufen gesucht.
Neunkirchen, Löhrstraße 266/2

Zimmer
in Neunkirchen oder Nachbarort für jungen Herrn gesucht.
Meldung an die Geschäftsstelle.

Gebrauchter
Kinderwagen
billig abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Stempel · Otto Braun

Frühjahrsangebote die Freude bereiten

Kundenwünsche gehen in Erfüllung!

bei anerkannt größter, geschmackvoller **Auswahl,** äußerst billigen, guten **Qualitäten** und bei bester **Bedienung**

Spitzenleistungen in Gardinen- und Dekorationsstoffen

Auf Wunsch Anfertigung und Dekoration

Bitte überzeugen Sie sich unverbindlich

Ein Besuch lohnt sich im **Textilhaus Kattner** dem führenden Fachgeschäft sämtlicher Textilien

---



ALLEINVERKAUF:
Schuhhaus Heinrich Klein

Zu Ostern

empfehle ich aus der Fülle meines Sortiments in den neuesten Dessins:

Kleiderstoffe
Garnituren
Strümpfe aller Art
Herren-Hemden
Krawatten
Leib- und Bettwäsche
Gardinen- und Dekorationsstoffe

Qualität Preiswert

Alfr. Klein

Hüte - Mützen



in großer Auswahl

bietet **Ludwig Spies**

Neunkirchen, Bahnhofstr.

Unser Angebot!

Mehl, Type 550	500 g	-.37
Sultaninen	500 g	-.98, -.88
Korinthen	500 g	-.88
Kokos gerasp.	100 g	-.30
Mandeln	100 g	-.65
1951er Edenkobener	1/1 Flasche	-.95
1951er Bockenheimer rot,	1/1 Flasche	-.98
1951er Liebfraumilch	1/1 Flasche	1.30
Apfelsaft	1/1 Flasche	-.58

— 3% RABATT —

RHEIKA Lebensmittel

SAHNE

frisch und rein kauft man stets bei Petri ein.

Alfred Petri

WAHLBACH · Ruf 332

So beschwingt, so reizend und so interessant wie in diesem Frühjahr war die Mode lange nicht mehr.

In vollendeter Auswahl finden Sie bei uns was Sie suchen, zu Preisen, die Sie wünschen.



Modehaus Heppner

SIEGEN BAHNHOFSTR. 23

VD

Foto Apparate
Foto Zubehör
Schmalfilm-Kameras
und Vorführgeräte

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung

Ausführung sämtlicher
Foto Arbeiten
in kürzester Zeit!

Foto Drogerie Ludwig

NEUNKIRCHEN

Meine Osterausstellung

ist eröffnet. Zum Besuch ladet freundlichst ein

Conditorei und Café **Gustav Heimann**



Gutsicht wieder am alten Platz
Markt 31,
nur 3 Häuser über'm Kaufhof

Am 1. April öffnete mein Geschäft seine Pforten an der alten Stelle. Doch es ist kein Ersatz des alten, sondern ein ganz neuartiger, in seiner Einrichtung und Leistungsfähigkeit der heutigen Zeit angepaßter Betrieb.

Als erster im Siegerland bediene ich Sie beim Brillenkauf nicht mehr hinter der Theke. Wenn Sie sich jetzt eine Brillenfassung aussuchen, werde ich Sie bitten, an einem der neuzeitlichen Anpaß-Tische Platz zu nehmen. Das Aussuchen und Anpassen der schönen Brillengestelle ist so viel bequemer und auch genauer.

Bitte sehen Sie sich die neuen Räume in ihrer schlichten, aber vorbildlich-zweckmäßigen Einrichtung einmal an, ich zeige sie Ihnen gerne.

BRILLEN **Fuchs** OPTIK · FOTO · KINO

Ein neues

RING SCHUH

Modell



zum Osterfest

Schreiber

Das große Schuhhaus für Alle!

Siegen - Bahnhofstr. 9

Achtung Paßpflichtige! Warten Sie ab, ich komme in jede Gemeinde des Amtes, um die Aufnahmen nach vorheriger Bekanntmachung (durch Ortsschelle) in einem geeignetem Lokal für Sie zu machen. Preis für **3 Paßbilder DM 1.10**

FOTO-SCHNEIDER, SALCHENDORF

Samstag, 5. 4. 1952 **Hellerthaler Zeitung** Nr. 14

Unsere Freiwilligen Feuerwehren

Dienstbesprechung der Löschzugführer der Freiw. Feuerwehr des Amtes Burbach in Neunkirchen am 29. März 1952.

Diese regelmäßige Dienstbesprechung fand am Samstagabend im Hotel Kliebe statt. Dazu hatte man auch die Frauen der Löschzugführer eingeladen, um diesen einige Stunden der Entspannung zu gönnen und ihnen gleichzeitig einen Einblick in die vielseitige Arbeit ihrer im Freiw. Feuerwehr-Dienst tätigen Männer zu gewähren. Anwesend waren außer den Löschzugführern der 15 Wehren des Amtes Burbach Kreisbrandmeister Capito, Amtsbrandmeister Ermert, Bürgermeister Roth und die Männer des Löschzuges Neunkirchen.

Brandmeister Meier-Wiederstein verlas zuerst das Protokoll der letzten Dienstbesprechung im Januar ds. Js., welches in seiner Fassung genehmigt wurde. Eine längere Aussprache fand um den Etat des lfd. Jahres statt, welcher trotz der eingetretenen Preiserhöhungen sich auf die vorjährige Höhe von DM 19 700.— beschränkt, wozu das Amt DM 15 200.— und die Feuerschutzkasse Arnsberg DM 4 500.— Zuschuß leisten sollen. Wenn dieser Betrag auch im Augenblick durch seine Höhe befremdet, so ist doch zu bedenken, daß für dieses Geld mindestens ein Viertel weniger als voriges Jahr angeschafft werden kann, da Schläuche usw. sehr teuer geworden sind. Auch muß man bedenken, daß bei 19 700.— DM für die werteerhaltende Arbeit der Feuerwehren nur DM 1.— auf den Kopf der Bevölkerung pro Jahr entfällt. Bürgermeister Roth sagte dazu, daß sich die Gemeinden über die Wichtigkeit einer schlagfertigen Wehr nicht im Unklaren seien, daß aber soviel wie möglich gespart werden müßte, denn die Gemeinden seien bezügl. der Finanzen nicht auf Rosen gebettet. Kreisbrandmeister Capito bedauerte, daß die Stellung der Verwaltung zu den Aufgaben der Feuerwehr nicht klar sei. Die Verwaltung müßte sich in diesem wichtigen Falle so einstellen, wie eine Mutter in der Familie, ohne ordnungsmäßige Versorgung sei der Dienst nicht durchzuführen. Er führte als Beispiel den großen Fabrikbrand in Deuz an, wo es durch geradezu heldenmütigen Einsatz gelungen sei, zahlreichen Familienvätern die Arbeitsstätte zu erhalten.

Der Brand in Neunkirchen bot Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Drei Wohnungen mußten erhalten werden. Der Einsatz hat, trotzdem die meisten Männer auf der Arbeitsstelle waren, vorzüglich geklappt. Vier Minuten nach dem Alarm war bereits der erste Schlauch gelegt. Wenn sich auch bei einem alten, sogen. Lehmhaus Wasserschäden niemals ganz vermeiden lassen, so ist es doch Sorge der Wehr, diese auf ein Minimum zu beschränken, was in diesem Falle gelungen ist. Durch entschlossenen Innenangriff konnte verhütet werden, daß der Brand vom Speicher auf das Obergeschoß übergriff. Wichtig ist der Stahlhelm, in Neunkirchen gab es eine Kopfverletzung durch einen herabfallenden Stein. Den Wehren wurde empfohlen, stets eine zweite Wehr zur Reserve hinzuzurufen, damit nicht durch evtl. Störung der Motorspritze ein Ausfall eintritt.

Kamerad Martin Sahm-Burbach berichtete über seine Teilnahme am Lehrgang in Warendorf, wo er die Prüfung als Oberfeuerwehrmann mit „gut" bestand.

Bei der Kreisverbandstagung am 21. Juni 1952 in Burbach soll eine schneidige Uebung durchgeführt werden, um den hohen Stand der Ausbildung der Freiw. Feuerwehren des Amtes Burbach unter Beweis zu stellen. Im Festzelt findet dann die Kreisarbeitstagung statt. Kreisbrandmeister Capito hob noch besonders hervor, daß diese Kreisarbeitstagung der Feuerwehren kein Vergnügungsfest sei, sondern eine Tagung, aus der die Wehren lernen sollten. Abordnungen der Wehren nehmen an folgenden Veranstaltungen teil: am 75-jährigen Bestehen der Wehr in Eiserfeld am 7. Juni 1952 und am 75-jährigen Bestehen der Wehr in Weidenau am 16. August 1952.

Es folgte dann noch die Ausgabe der Einsatzberichte, die Verteilung von Mützenabzeichen und Zeugnissen an die Lehrgangsteilnehmer.

Kreisbrandmeister Capito hob in einer Ansprache noch besonders die gute Zusammenarbeit der Wehren mit dem Kreis und der Amtsverwaltung hervor. Die Arbeit der Wehren beruhe auf Vertrauen, diese sind kein freier Verein und daher auch nicht auf milde Gaben angewiesen. Beiderseitige Verantwortung sei Voraussetzung und liege nicht zuletzt im Interesse der Allgemeinheit.

Bürgermeister Roth hob den freiwilligen Dienst der Wehrmänner hervor, dieser müsse auch entsprechend gewertet werden durch eine zweckentsprechende Ausrüstung. Er wies auf die besonders wichtige Bekämpfung der Waldbrände hin.

Inzwischen erschien auch Landrat Büttner, welcher in einer Ansprache den Kameradschaftsgeist der Freiw. Feuerwehren hervorhob und sich freute, auch die Frauen begrüßen zu können. — Damit war der geschäftliche Teil der Tagung beendet und man widmete sich in froher Runde dem von der Gemeinde Neunkirchen gestifteten Frühstück. Ein gemütliches Beisammensein schloß die anregend verlaufene Tagung.

DAS FLÄMMEN IST VERBOTEN!

Fast täglich liest man jetzt im Frühjahr von Wald- und Haubergsbränden, die durch das Flämmen von Grasböschungen und Bahnrainen entstanden sind. Nicht eindringlich genug kann man die Kinder warnen, leichtsinnig mit dem Feuer zu spielen.

Durch das Flämmen des Wintergrases werden den Vögeln die Nistplätze und den Bienen die Weiden zerstört. Jährlich gehen durch die von Kindern verursachten Brände der Volkswirtschaft unermeßliche Werte an Wald, Hauberg und Gebäuden verloren. Darum schärft euren Kindern immer wieder ein:

FINGER WEG VOM FEUERZEUG!

Beiträge zur Geschichte des Freien Grundes

41) Von Fritz Fromme.

(Fortsetzung der ältesten Einwohnernamen von 1461)

Salchindorff: (Salchendorf)

Schelhentze (IV), (urspr. vielleicht Spottname: der scheele Hinz; vgl. den späteren Fam.-Namen „Scheel" od. „Schel")
Tiel Glockeners son Reynhart (VI), (Tielmann, auch Tyel, Dielmann, Tielmann Glöckner),
Ewert ir son (III), (Ewert von Eberhart),
Rehenne (I), (Re, Heinrich; Re oder Reh war Familienname),
Gerhart Hirte (II),
Ewert, Ganss eydem (II), (Schwiegersohn des Ganss),
Hen Ganss (I), (Heinrich Ganss),
Cleynpeter (I), (Peter Klein; s. a. Cleyne - Kleine),
Hentze Schrupe (VI), (Heinz Schrupe),

Burpach: (Burbach)

Heiderich Molner (VI), (Müller),
Jordain (V), (Fam.-Name von Jordan),
Luckerden Hen (VI), (Luckerd, Luckard, auch Luckel),
Heiderich (VI), (Heydenrich, Heidenreich),
Ailff (VI), (Aelff, Alf, Adolf),
Schefferhen wieff (III), (Schäfer Heinrichs Weib),
Haer Herman (VI), (Her),
Rutgers kinder (IIIII),
Roilmann (I),
Jordain, Wintruden son (II), (Sohn d. Wintrud Jordan),
Ewert Snyder (II), (Eberhart Schneider),
Jordains Contze (I), (Kuntze, Kunz - Ableitung v. Konrad),
Ludewig, des hern son (I), (Sohn des Hermann Haer),
Schuttelhen (II), (Henne Schuttel),
Typel (I), (auch vorkommend als Dyepel, Tippel),
Heynmann Grompel (I), (Heinemann Grompel),
Herman Doppelsteyn (VI),
Heumches Hen (VI),

Walbach: (Wahlbach)

Mase Hentze (III), (Mass, Maas; Hentze - Heinz od. Hinz),
Hentze, Virlinges eydam (III), (Vierling),
Johan Schurge (III),
Tiel Hurler (IV),
Henchin Finsterbachs (I),
Peter Hain (VI),
Contze Smyt (II), (Schmidt),
Fromel Hen (III),
Beugyns Meckel (I), (Mechthild),
Henchin Hirte (I),
Hurlers Tilen dochter (II),
Ronckeln Tiel (IV), (Runkel),
Schephen (II), (Schep, Henne; ursprüngl. vielleicht Spottname: der scheppe Henrich).

Neue Polizeiverordnung für Metzgereien.

Die bei der Fleischbeschau beanstandeten Teile von geschlachteten Tieren, die von den Abdeckereien nicht abgeholt werden, sollen künftig in genau vorgeschriebenen Konfiskatbehältern abgelegt werden, um allen hygienischen Erfordernissen gerecht zu werden. Am 8. April wird die nächste Kreistagssitzung die entsprechende Polizeiverordnung erlassen.

Bergmannstod. Auf der Schachtanlage „Erin" in Castrop-Rauxel wurden drei Bergleute beim Einbruch des Hangenden von einem Meter Mächtigkeit verschüttet und getötet. Ein weiterer junger Bergmann aus Dortmund wurde auf der Schachtanlage „Adolf von Hansemann" in Dortmund-Mengede getötet.

Nachrichten aus Herdorf

Herdorf. Hier sprach der Gefängnisdirektor Herbold aus Koblenz im „Religiösen Wochenend" in drei groß angelegten Vorträgen über Ehe und Familie, nachdem er als Jurist sich in Tausenden von Fällen sich mit Eheschicksalen und gleichzeitig studienmäßig mit den Eheproblemen befaßt hat. Fußend auf päpstliche Rundschreiben von den Jahren 1931 und 1923, worin eine allgemeine Ehezerrüttung festgestellt und Wege zu ihrer Erneuerung gewiesen wurden, gab der Redner bekannt, daß die damalige Papstanweisung nicht eingehalten wurde, wonach die Kirche diese Probleme systematisch angreifen sollte, sodaß als Folge der Zerstörung der Ehe und der Familie als den Keimzellen allen privaten und öffentlichen Lebens die Welt heute — nach einem Ausspruch des heutigen Papstes — möglicherweise vor einem totalen Zusammenbruch stehe. Der Redner forderte, ebenfalls gemäß päpstlicher Anweisung, die Durchdringung dieser Probleme und ihre Propagierung durch Laien, nicht in erster Linie durch Priester. In den drei Vorträgen befaßte der Redner sich dann eingehend mit allen hierher gehörigen Fragen, wobei er u. a. in bezug auf die Kinderbeschränkung hinwies auf die moralisch einwandfreien und sicheren Möglichkeiten auf Grund wissenschaftlicher Forschungen der letzten Jahre. — In einem vierten Vortrag sprach der Redner über „Erlebnisse in Zuchthäusern und Gefängnissen", an denen er seit Jahrzehnten als Direktor tätig ist. Unter Anführung vieler Einzelschicksale befaßte er sich auch mit der Todesstrafe und forderte diese für Mord, wenn keine besonderen entgegenstehenden Umstände vorlägen. Seine langen Ausführungen über Erlebnisse mit den Todeskandidaten fanden äußerst aufmerksame Zuhörer, wobei der Redner nicht auf Sensationen sondern auf erzieherische Wirkungen Wert legte. Dieser Vortrag fügte sich abschließend an die drei vorhergehenden Vorträge schon dadurch an, daß gerade bei zerrütteten Ehe- und Familienverhältnissen leicht Menschen kriminell werden. Der Knappensaal war zu allen Vorträgen stark besetzt.

Herdorf. Die Firma Paul Kutscheidt hat auf der Burbacherstraße ein Schuhhaus eröffnet, das in seinem Aeußeren dazu beiträgt, diese Hauptverkehrsstraße des Ortes zu verschönern. Das neue Schuhhaus — zwei Großschaufenster und ein Seitenfenster — fand viel Interesse; es wurde aus dem früheren Wohnhaus mit kleinem Laden des Metzgers Strunk umgebaut. Die Firma ist eine selbständige Tochtergründung (nicht Filiale) des seit 40 Jahren in Betzdorf bekannten Schuhhauses Josef Kutscheidt, das insgesamt auf eine 72-jährige Tradition im Schuhhandel zurückblickt.

Herdorf. Das Verwaltungsgebäude der Friedrichshütte wurde nach den Plänen des Regierungsbaumeisters Grimm-Betzdorf gründlich umgestaltet. Es wirkt heute entsprechend der Wirtschaftsbedeutung der Hütte und der ihr bisher zugehörigen Werke — Walzwerk Wehbach und Grube San Fernando — repräsentativ. Der Eingang zeigt, in hellen Naturstein eingekerbt, einen Bergmann mit Lampe und Pickel, bezw. einen Walzwerksarbeiter mit Schürze und Greifzange. In der Vorhalle sehen wir ein großflächiges Intarsienbild mit fünf Einzeldarstellungen, wobei, nach dem Vorbild der Intarsien des 14. bis 17. Jahrhunderts, der Künstler die natürlichen Farben und Maserungen vieler Hölzer farbig und linear zu großer Wirkung führt. Die fünf Einzelbilder stellen Grubenaußenbauten, ein Hochofenwerk, ein Industriegebäude, eine Bäuerin mit Kind und eine weibliche Gestalt mit erhobener Friedenspalme dar. Die fünf Bilder sind eine Ganzheit in Ausdruck und Gedanke und ziehen den Blick jedes Besuchers auf sich. Die Intarsia soll auf der Düsseldorfer Kunstausstellung gezeigt werden. Der Entwurf stammt von Keller, Höhr-Grenzhausen; die Ausführung geschah durch E. Mellage, Bendorf-Rhein.

Herdorf. Hier sprach Prälat Wolker, Generalpräses der DJK und geistlicher Leiter der Kath. Jugend Deutschlands vor der DJK des Kreises Altenkirchen über die Grundlage, Geschichte und Organisation der DJK. Er betonte die Notwendigkeit der Verantwortung vor dem Volksganzen und lehnte eine Isolierung der DJK gegenüber dem gesamtdeutschen Sport ab, wie dies oft genug seitens Teilen des Katholizismus gefordert und verwirklicht werde. Ebenso hält er — im Gegensatz zu anderen Meinungen — den Mädchensport für dringend geboten. Die Mißachtung des Körperlichen gegenüber dem Geistig-Seelischen bezeichnete er als im Widerspruch stehend zur Glaubenslehre, wonach Körper und Seele als Schöpfung Gottes gleichermaßen zur Vollkommenheit geführt werden müssen. Seine Ausführungen, sachlich, anschaulich und verantwortlich vor dem Gesamtvolkswohl, fanden äußerst starken Beifall. Anwesend waren zahlreiche Vertreter der Geistlichkeit, ein Beauftragter des Kreisausschusses, die Referentin von Altenberg, Frl. Landmann, viele Lehrer u. a. m.

Für den gesamten Inhalt verantwortlich: Otto Braun, Neunkirchen

Irrweg des Herzens

ROMAN VON ANITA HUNTER

Copyright by Hamann-Meyerpress durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(Schluß)

Vielleicht ist dies meine Chance, dachte Sheila, sie glauben, daß ich bewußtlos bin und dabei bin ich so wach wie noch nie zuvor. Willig ließ sie sich aus dem Auto heben und von Gert zur Mole tragen. Sie spürte den frischen Seewind, der den Geruch von Seetang und Motoröl mit sich trug. Hinter Gert gingen Melsted und Vibeke Nyborg.

In dieser Sekunde knallte ein Schuß.

Dem ersten Schuß folgte ein zweiter. Und ein dritter . . .

Und nun hörte Sheila auch den Lärm mehrerer Autos, die knirschend in voller Fahrt abstoppten. Gert ließ sie los und sie stand neben ihm und den anderen und sah sich um. Drei Polizeiautos hatten soeben haltgemacht. Das war die Rettung!

Und dann sah sie Richard. Richard sprang aus dem ersten der Polizeiautos und lief nun in langen Sprüngen auf sie zu. Er trug noch immer den weißen Strandanzug, in dem ihn die Polizei auf der Landzunge verhaftet hatte. Sein dunkles Haar hing wirr in seine Stirn, aber nun war er so dicht bei ihr, daß sie seine Augen leuchten sah. Dicht hinter ihm liefen vier Polizisten auf die kleine Gruppe zu.

„Verflucht noch einmal!"

Das war Gerts Stimme. Wie erstickt klang der Fluch . . . Mit schnellen Schritten ging Sheila nun Richard entgegen. Sie schwankte ein wenig und dachte gleichzeitig: ich habe wirklich nicht gewußt, daß man vor Glück tatsächlich wie berauscht sein kann.

„Sheila, Liebste du . . ." Mit hastigem Griff zog Richard sie an sich und sie preßte sich an ihn. Und die ganze Zeit über, in der die Polizeibeamten den drei Verbrechern auf der Mole Handfesseln anlegten und einen nach dem anderen zu den Autos führten, standen sie eng umschlungen und hatten vergessen, wo sie waren und welch grausames Schicksal sie in diesen Morgenstunden in den Segelhafen der Langen-Linie geführt hatte.

„Wie habt ihr mich eigentlich gefunden, Richard?"

Arm in Arm ging Sheila mit Richard auf die Autos zu.

„Ihr wart gerade davongefahren, als wir bei Bert Hösts Villa anlangten. Dr. Hösts Wirtschafterin konnte uns alles berichten. Daß Gert erklärt hat, daß ihr mit einer Privatjacht davonsegeln sollt und alles, was sich zugetragen hat. Gert vergaß, daß sich außer dir noch jemand in der Villa befand, sonst hätte er wohl nicht so laut von dieser Segeltour gesprochen . . . Und, da er von einer Privatjacht sprach, so nahmen wir an, daß sie hier vor Anker liegen müsse."

Sheila drückte Richards Arm. „Ich bin so glücklich, so unsagbar glücklich . . ."

Innig erwiderte Richard ihren Druck. Dann waren sie bei den Polizeiautos angelangt. Rechtsanwalt Melsted und Gert und Vibeke Nyborg waren bereits in das erste Auto gebracht worden. Ein Kriminalinspektor gab nun den Auftrag, daß sich einer der Polizisten an das Lenkrad des weißen Buick setzen und ihn zur Polizeistation bringen sollte.

Aber nun wandte sich Richard an den Inspektor: „Können wir nicht den Buick zur Polizeistation bringen? Sie würden uns einen Gefallen damit erweisen."

Der Inspektor lächelte. „Natürlich, wenn es Ihnen Spaß macht."

Und während sich die Polizeiautos in Bewegung setzten, gingen Richard und Sheila auf den weißen Buick zu. Richard setzte sich ans Lenkrad und Sheila glitt auf den Platz neben ihm.

„Sheila", sagte Richard plötzlich und unterbrach sich dann: „— oder willst du vielleicht gar nicht mehr Sheila heißen? Sondern Stella — ich meine Fräulein Parleikon, ich weiß nicht recht —"

Sheila lachte: „Ich will keinen anderen Namen haben als den, den du mir gegeben hast, Richard! Ich werde immer Sheila heißen."

„Sheila Strand?"

„Ja — Sheila Strand", flüsterte sie und reichte Richard ihren Mund. Und zwischen jedem dieser Küsse stieß Richard eine kleine Frage aus: „Willst du wirklich? — Willst du mich heiraten? — Sheila — wirklich, willst du meine Frau werden?"

„Sheila Strand — auf immer" war die lächelnde Antwort.

Als Richard den weißen Buick über den Rathausplatz lenkte, schimmerte der weite Platz in goldenem Sonnenschein und der blaue Himmel wölbte sich gleich einer Kuppel über den Häuptern des jungen Paares. Und die Sonne spiegelte sich in den Scheiben des Autos, während Richard am Lenkrad Sheila sein neuestes Gedicht aufsagte:

Sheila!
Wieder ein Sonntag dieses Heute,
Wie einst in meiner Kindheit fernem Land
Wie glücklich ist doch Richard Strand!
Sie ist bei ihm — noch glaubt er's kaum —
Sheila — Mädchen aus dem Knabentraum . . .

Erst am Nachmittag konnten Richard und Sheila die Polizeidirektion verlassen. Sowohl Melsted als auch das Ehepaar Nyborg hatten ein volles Geständnis abgelegt und waren nun den Gerichtsbehörden übergeben worden.

Am gleichen Abend, an dem Sheila in Kopenhagen angelangt war, war das Telegramm mit der Mitteilung, daß ihr Onkel gestorben war, eingetroffen. Und in ihrer Verwirrung hatte Sheila ihre Handtasche mit ihrem Paß und ihren Papieren vergessen, als sie in Rechtsanwalt Melsteds Auto davongefahren war.

Melsted hatte die ganze Nacht auf ihre Rückkehr gewartet, da er annehmen mußte, daß ihre Abreise ohne Paß unmöglich sein würde. In den Morgenstunden hatte er über den Autounfall und das fürchterliche Unglück, das Sheila betroffen hatte, gelesen. Sofort war in ihm der verbrecherische Plan gereift. Plötzlich bot sich ihm die einzige Chance, nicht nur seinen früheren Unterschleif zu verheimlichen, sondern sich das Gesamtvermögen, das Sheila testamentarisch bestimmt war, anzueignen.

Nachdem er sich bei seinem Besuch im Krankenhaus davon überzeugt hatte, daß Sheila ihn nicht mehr erkannte, hatte er sich mit dem Ehepaar Gert und Vibeke Nyborg zusammengetan und alle Einzelheiten seines teuflischen Planes zur Ausführung gebracht. Der Schwindel mit den Photographien wurde durchgeführt und das einsame Haus am Fjord vorbereitet. Melsted war es, der an alles dachte und so umsichtig leitete, daß Gert und Vibeke Nyborg an nichts anderes denken mußten, als einige Wochen lang ihre Rollen zu spielen.

Die drei Verbrecher hatten die Absicht gehabt, Sheila nach einiger Zeit, sobald niemand mehr von der ganzen Angelegenheit sprach, auf einer Segelrundfahrt unter dem Namen Vibeke Nyborg verunglücken zu lassen. Auf diese Weise konnte die wirkliche Vibeke Nyborg auch weiterhin mit Stella Parleikons Papieren auftreten, bis das ganze Erbe ausbezahlt worden war.

Sheila lauschte völlig versteinert den Verhören. Als Gert und Vibeke Nyborg mit zynischem Lächeln das Protokoll ihrer Geständnisse unterschrieben und abgeführt wurden, gingen ihre Gedanken zu Dr. Höst. Ohne seine Hilfe wäre sie vielleicht heute noch diesen Unmenschen ausgeliefert. Und als sie mit Richard die Polizeidirektion verließ, fühlten beide, daß ihr erster gemeinsamer Weg zu diesem Freund sein müsse.

Während sie Arm in Arm durch die Stadt gingen, war ihnen, als ob der warme Wind, der durch die Stadt wehte, ihnen immer neue beseligende Gedanken zuwehte. Gedanken an eine gemeinsame Zukunft, an ein Leben zu zweit. „Und nun beginnt unser Leben, Sheila", flüsterte ihr Richard zu.

Und über dem Antlitz dieser beiden jungen Menschen lag jenes strahlende Lächeln, das ansteckend wirkt und die Vorübergehenden in frohgemute Stimmung versetzte.

ENDE

Auf den Bergen wohnt das Glück!

Wohl ist die Welt so groß und weit und voller Sonnenschein,
das allerschönste Stück davon ist doch die Heimat mein!

Unter diesem Motto fand am vergangenen Samstag in der Hütte auf dem Hohenseelbachskopf ein „g'füeriger" Winterkehraus der Skizunft Freiergrund statt. Herr Albert Meier, der örtliche Führer der Skizunft leitete den Abend in sehr netten Worten ein. Nach einer kurzen Zusammenfassung der Winterarbeit der Skizunft beleuchtete er noch einmal die Schönheiten der Natur, wie sie sich nur den Freunden des Wintersports bieten. Es erstanden die Bilder wieder vor unseren Augen, die uns auf unseren Fahrten immer wieder beglückendes Erlebnis wurden.

Frühmorgens, wenn in den Tälern noch die Nacht und der Nebel mit dem Licht des Tages kämpfen, wenn die Dörfer noch schlummern und der tiefe Schnee jeden Laut dämpft, ist die Zeit des Skiläufers gekommen. Dann beginnt für ihn der Anstieg. Sein Ziel sind die Berge, deren Gipfel golden im ersten Licht der Sonne erglänzen, deren Häupter die Täler wie ein gfeißeLnder Kranz umschließen. Welch eine Pracht, welch eine Gewalt liegt in diesen Bildern der Natur. Noch umsäumen den Weg kleine Tannen, die unter der Schneelast wie Heinzelmännchen aussehen. Aber auch diese bleiben zurück und frei im Kleid des Winters liegen die weiten Schneefelder vor den Blicken der Skiläufer, die sich nun dem Gesetz der Berge unterwerfen. Doch weiter geht der Anstieg dem Gipfel entgegen, denn erst dort werden die Mühen des Aufstiegs belohnt. Die ganze Bergwelt liegt den Freunden des Skisports zu Füßen. Sie zeigt sich in seiner ganzen Pracht. Furcht beschleicht manches Herz beim Anblick der Hänge und Kare. Doch gerade das darf nicht sein, daru mstehen wir hier zusammen, um die Bretter zu beherrschen und zu üben, damit wir nicht den Brettern ausgeliefert sind, sondern die Bretter sich unserem Willen fügen. Ziel und Aufgabe der Skizunft Freiergrund, deren Winterarbeit sehr viel Früchte getragen hat, was sich auf der Fahrt zum Kahlen Asten zeigte, sind: 1. Jugendertüchtigung an Leib und Seele durch Skilauf, Sport und Wanderung, 2. Weckung und Förderung der Heimatliebe, 3. Pflege des Volksliedes und Volksgutes.

Nach der Wahl des 1. und 2. Skiobmanns, des Lehr- und Spartenwartes, des Schriftführers und Kassierers ging man zum gemütlichen Teil über, der in Form einer Funkreportage aufgezogen war.

Spitzensalat wurde an die Wand genagelt. Dem Hüttenehepaar wurden Wappen verliehen. Der 1. Skiobmann, Herr Albert Meyer und der Skilehrer der Zunft, Herr Willi Schmidt, erhielten als Dank für die geleistete Winterarbeit eine kleine Anerkennung. Danach folgte Schlag auf Schlag! Lieder wurden gesungen, Gedichte vorgetragen, Anekdoten erzählt und Reportagen gebracht. Jedem wurde von jedem eins ausgewischt. Ob er beim Langlauf auch wirklich lange gelaufent wäre, ob er mit seinen Amphiebienskier auch auf Schlamm laufen könne. In der Theorie wurden „Goldene Ski" und „Goldene Klingel" gewonnen. Die Zukunftsreportage aus dem Jahre 2000 erweckte größte Heiterkeit, da Lang- und Abfahrtsläufe mit Düsenantrieb, Sturzhelm und Panzerweste ausgetragen werden. Selbst der PHüttenwirt wurde nicht verschont: Warum ist es am Köppel schön? Weil kein Autogehube dir drückt auf die Tube, weil kein Radiogeräte dir geht an die Nähte und weil der Emil so lang ist und voller Gesang ist. Darum ist es am Köppel schön! Zu schnell vergingen hierbei die Stunden. Man mußte an den Aufbruc hdenken. Nach einem zünftigen Hüttenlied wurde um kurz nach halb der Heimweg angetreten. In unserem Element, dem Schnee, ging es m,it „Hoo-lep-lep" dem Hellertal entgegen.

Freunde des Wintersports, schließt euch der Skizunft Freiergrund an, macht es nicht wie „Der Skiläufer", über den wir in nächster Woche berichten.

Wie bleibt man jung?

Ein billiges Rezept für jeden, der jung und leistungsfähig bleiben möchte, empfiehlt der bekannte französische Forscher Maurice Des Allees. In einem aufsehenerregenden Artikel der Wochenzeitschrift „Neue Post" schreibt er Anfang März (also kein Aprilscherz!): „Es gibt keinen natürlichen Tod. Der Mensch stirbt nur deshalb, weil eine sTages seine Zellen, seine Bindegewebe aufhören, sich zu erneuern. Das ist die Vergreisung. Ich habe die Embryologie der Vögel bis in die letzten Einzelheiten studiert. Es kommt darauf an, zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt das erwachende Leben im Hühnerei für den Menschen auszunutzen, indem sich die Ueberaktivität im Embryo zu diesem Zeitpunkt auf den Menschen überträgt."

Der Forscher habe — so heißt es in dem Artikel weiter — das wissenschaftlich fortgesetzt, was vor 4000 Jahren die Chinesen bereit serkannten und was der Lebensforscher Professor Dr. Carrel vom Rockefeller-Institut vor vielen Jahren schon ermittelt habe, ohne jedoch die Konsequenzen für den Einzelmenschen daraus zu ziehen. Auch für die Südamerikaner am Amazonas existierte kein wirksameres Heil- und Genesungsmittel nac hschweren Krankheiten, al sdie angebrüteten Eier bestimmter Echsenarten, die unter der Sonne jenes Stadium erreichen, das erforderlich ist, um Lebensgeister und Gesundheitsstoffe in diesen Eiern zu wecken, die durch nichts übertroffen werden können.

Dr. Carrel kam zu folgender Erkenntnis: „Das Altwerden ist nichts anderes, als ein allmähliches Verschwinden jener Nahrung, die im Embryonalsaft des angebrüteten Hühnereies enthalten ist. Die Verabreichung von Hühner-Embryonen zum Zwecke der Verjüngung bezw. zum Zwecke der Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Gewebe ist nicht eine Medikamentenangelegenheit, sondern einfach eine Ernährung. Da sRezept ist:

Man nehme Hühnereier genau am 9. Tage der Bebrütung, entferne die Schale und schlucke das gesamte Ei, also das Eiweiß, den Dotter mit dem Hühnerembryo herunter.

Allerdings muß man wenigstens 30 Tage hindurch die Möglichkeit haben, ein solches Ei, das neun Tage bebrütet wurde, trinken zu können. 30 Mengen Trephon reichen nach den Beobachtungen Maurice Des Allees' und nach den Kontrollen der Aerzte, mit denen er heute zusammenarbeitet, aus, um dem Körper einen Schock zu versetzen, der ihn befähigt, schwerste Schäden zu beheben, das Nervensystem ins Gleichgewicht zu bringen, die Muskulatur anzuregen. Des Allees ist heute schon zu der Erkenntnis gelangt, daß man nicht nur Alltagskrankheiten, sondern auch die schwersten Leiden der Menschheit auf de mWege über den Embryonalsaft und die Hühner-Embryonen niederringen kann.

In der ganzen Welt horcht man heute auf und jeder möchte sich einen Brutofen anschaffen, um diesem jeweils am 9. Tage ein Ei entnehmen zu können. (Dies muß nach 24 Stunden gegessen sein). Erfahrungsgemäß soll man sich nach dem zehnten Genuß eines winzigen Hühnerembryos leicht gewöhnen, zumal di ekleine Ueberwindung großen Lohn findet in der Gesundheit, in der Lebensfreude, in der Lebenskraft."

SPORT

Der Fußball in der Heimat am kommenden Sonntag.

Sportfr. Herdorf - TuS. Neuendorf (Gesellschaftsspiel). Den Fußballschlager der Heimat werden die Sportbegeisterten am Sonntag in Herdorrf sehen, ist es doch den Herdorfern gelungen, die Mannschaft der Oberliga zu verpflichten, die dem Meister Saarbrücken und dem 1. FC. Kaiserslautern die meisten Sorgen in der Meisterschaft bereitete. Weitere Worte über Neuendorf zu verlieren, erübrigt sich, dafür ist die Mannschaft um Jupp Gauchel zu bekannt. Auf jeden Fall werden die Fußballanhänger des Freien Grundes beim Besuch dieses Spiels auf ihre Kosten kommen.

Bezirksklasse Siegerland-Olpe-Wittgenstein:

FSV. Neunkirchen - TuS. Feudingen. Im Schatten der oben angeführten Begegnung stehen die Spiele der Bezirks- und Kreisklasse des Freien Grundes. Mit Feudingen stellt sich eine Mannschaft vor, die durch ihren unerhörten Kampfgeist bekannt geworden ist und schon oftmals auf der Ziegelei um die so heiß begehrten Punkte gerungen hat. Das Abstiegsgespenst sitzt den Feudingern im Nacken und deshalb muß die Mannschaft der Gäste in ihren Abstiegssorgen stark beachtet werden. Trotzdem erwarten wir die Platzherren klar in Front.

Svg. Altenseelbach - Svg. Oberveischede. Vor Wochen konnten die Gäste im tiefen Schnee auf der Ziegelei überraschend die Nachbarn aus Neunkirchen schlagen und damit diesen die einzige Niederlage auf eigenem Platz beibringen. Dieses diene den Altenverein mit dem nötigen Ernst an die nicht leichte Aufgabe heranseelbachern als Warnung. Da man aber in Altenseelbach auch noch nicht aus der Abstiegszone heraus ist, wird der Platzgehen. Aus diesem Grunde erwarten wir auch in diesem Spiel — Anstoß 14 Uhr — die Einheimischen als knappe Sieger.

I. Kreisklasse Siegerland:

Borussia Salchendorf - Sportfr. Obersdorf-Rödgen. Mit Obersdorf erscheint noch ein Bewerber um den Meistertitel der I. Kreisklasse. Gelingt es den Borussen, auch diesen Gegner zu schlagen, dürfte man dem Endziel ein großes Stück nähergekommen sein. Den Ausgang halten wir für vollkommen offen, wenn auch leichte Vorteile der Platzherren unverkennbar sind. TuS. Struthütten - TuS. Wilgersdorf. In den letzten Wochen haben die Struthüttener nicht viel gezeigt und deshalb können wir ihnen auch keine großen Hoffnungen auf einen doppelten Punktgewinn machen. Wie wäre es mit einem Unentschieden?

letzten Spielen durch beachtliche Erfolge aufhorchen lassen und Adler Burbach - Svg. Anzhausen. Die Gäste haben in den sich aus diesem Grunde vom Tabellenende abgesetzt. Ob ihnen aber in Burbach ein Erfolg beschieden ist, müssen wir bezweifeln. Auf eigenem Gelände gelten die Adlerträger als Favorit.
Schwarzweiß Gernsdorf - Viktoria Würgendorf. Im Johannland wird es zu einem ausgeglichenen Kampf kommen, in welchem der Sieger sehr schwer vorauszusagen ist. Die Männer von der Wasserscheide werden auf jeden Fall den Platzherren das Siegen nicht leicht machen. Auch in diesem Kampf erscheint ein Unentschieden naheliegend.

II. Kreisklasse Siegerland.

VfB. Unterwilden - VfB. Wahlbach. Der Lokalschlager der II. Kreisklasse steigt auf dem Sportplatz an der Landeskrone. Nach ihrem ersten Sieg gegen Meiswinkel haben die Platzherren Morgenluft gewittert und werden aus diesem Grunde den favorisierten Gästen das Leben heiß machen. Trotzdem erwarten wir nach heißem Kampf die Gäste aus Wahlbach knapp in Front.

Fußballergebnisse vom vergangenen Sonntag.

SG. Dreistiefenbach - FSV. Neunkirchen 4 : 0, Svg. Altenseelbach - TuS. Dielfen 4 : 3, Eintracht Siegen - Borussia Salchendorf 3 : 5, SV. Zeppenfeld - TuS. Struthütten 2 : 0.

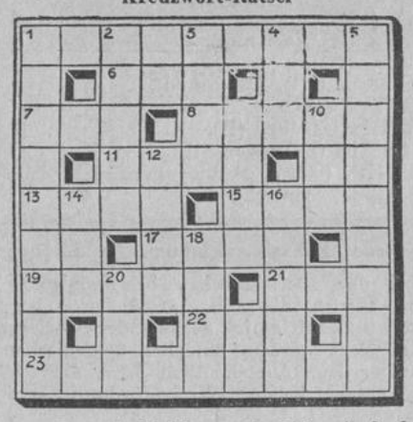
Ausstellung der neuen Personalausweise im Amt Burbach.

Zu der Beantragung und Ausgabe der neuen Personalausweise, ZPgültig für das ganze Bundesgebiet, erfahren wir folgendes: Die blauen Personalausweise für die britische Zone verlieren am 31. Dez. 1952 ihre Gültigkeit. Die Antragsvordrucke und die Vordrucke für die neuen Personalausweise sind inzwischen bei der Amtsverwaltung in Burbach eingegangen. Für diejenigen Personen, die im Besitze eines deutschen Reisepasses sind, erübrigt sich die Beantragung und Ausstellung eines Personalausweises für das Bundesgebiet. Auch Jugendliche unter 16 Jahren benötigen den Ausweis nicht, daß heißt also, daß ein Jugendlicher nach Vollendung des 16. Lebensjahres einen Personalausweis beantragen und besitzen muß. Für die Beantragung desselben bedarf es der Abgabe von zwei Lichtbildern nach dem neuesten Stand, auf denen ein Ohr sichtbar sein muß.

Diejenigen Personen, die ihren blauen Ausweis verloren haben, oder die verziehen bezw. in andere Bezirke verreisen müssen, können schon jetzt einen Antrag auf Ausstellung eines Personalausweises im Amtshaus in Burbach — Zimmer Nr. 4 — beantragen. Vorlage von zwei neuen Lichtbildern ist natürlich erforderlich. Der alte blaue Ausweis bezw. die Bescheinigung über die Verlustanzeige des blauen Ausweises sind bei der Beantragung des neuen Ausweises vorzulegen. Gebühren für die Erstausstellung des neuen Ausweises werden nicht erhoben. Geht der neue Ausweis aber verloren, so muß bei der Beantragung und Ausstellung des zweiten und weiter folgenden Ausweises je eine Gebühr von 2 DM gezahlt werden.

Wegen der allgemeinen Ausgabe der Ausweise ergeht noch besondere Bekanntmachung in den einzelnen Gemeinden.

Kreuzwort-Rätsel



Waagerecht: 1. Zeitform, 6. Nebenfluß der Wolga, 7. kleines Gewicht, 8. streng abgeschlossene Frauengemächer, 11. Schweizer Schriftsteller, 13. Nebenfluß der Donau, 15. Nebenfluß der Fulda, 17. Gestalt aus „Lohengrin", 19. Art, Gattung, besonders in der Kunst, 21. Erdart, 22. Straußenart, 23. Sicherheitsvorrichtung in Verkehrsmitteln.

Senkrecht: 1. Zierstrauch, 2. Stadt in Thüringen, 3. Nebenfluß des Rheins, 4. Wappentier, 5. Tropenbaum, 9. Kriegsgott, 10. Gemeinschaft, 12. Zuchttier, 14. Abschiedsgruß, 16. Zeitbestimmung, 18. Stadt in Ostfriesland, 20. Elend.

Auflösung des letzten Rätsels

Waagerecht: 1. Gamasche, 3. Tagore, 5. Madeira, 7. Ella, 9. Ida, 10. Wisent, 11. Bali, 12. Mine, 14. Asra, 16. Bermuda, 18. Valeska, 19. Medium.

Senkrecht: 1. Gabriel, 2. Schema, 3. Tara, 4. Reseda, 6. Deister, 8. Lawine, 9. Ilias, 12. Minerva, 13. Emu 15. Radium, 16. Berka, 17. Dame.



Ein Wunder!?

„15 Jahre habe ich eine Glatze gehabt," schreibt Herr Willy B., Handelsvertreter aus Darmstadt," und habe jetzt in 6 Wochen 2 Flaschen Diplona-Haarextrakt verbraucht — der Erfolg: Mein Haar kommt wieder, der ganze Kopf ist voll lauter kleiner Haare! Jeder, der mich kennt, staunt über die wunderbare Wirkung von Diplona!" — Sie erhalten Diplona in jedem gut geführten Fachgeschäft!

Diplona HAAR-KUR

In Neunkirchen: Fach-Drogerie Walter Ludwig, Kölner Straße 200
Central-Drogerie Walter Ginsberg, Bahnhofstraße 286
In Herdorf: Fachdrogerie C. H. Brühl, Hauptstraße 14
In Burbach: Foto-Fachdrogerie J. Stinn, Bahnhofstraße 159

Evangelischer Gottesdienst, Sonntag, den 6. April 1952.

Neunkirchen: 10 Uhr Konfirmation im 2. Pfarrbezirk, P. Beel.
Burbach: 10 Uhr Konfirmation (Pastor Zöllner)
Herdorf: 10 Uhr Konfirmation, Pastor Röhrig

Evangelischer Gottesdienst, Karfreitag, den 11. 4. 1952.

Burbach: 10 Uhr Pastor Bruckhaus, Gottesdienst und Vorbereitung des Heilig. Abendmahls
Würgendorf: 15 Uhr Gottesdienst Pastor Bruckhaus

Katholischer Gottesdienst, Sonntag, den 6. April 1952.

Neunkirchen: 7 Uhr hl. Opfer, 9,30 Uhr Palmenweihe, Palmenprozession, 10 Uhr Hochamt.
Burbach: 8,30 Uhr hl. Opfer
Herdorf: 6,45 Uhr Frühmesse, 8,15 Uhr Kindermesse, 9,30 Uhr Hochamt, 11 Uhr Spätmesse, 13,30 Uhr Christenlehre für Schulentlassene, 14,30 Uhr Christenlehre für Schulkinder.

Baptisten-Gemeinde Neunkirchen, Emilienstr.

Sonntag, 6. April 1952 10 Uhr und 15,15 Uhr Gottesdienst, 9 Uhr Sonntagschule, 19,30 Uhr Jugendstunde
Dienstag, 8. April 17 Uhr Allianz-Brüderbesprechung, 20 Uhr Allianz-Versammlung (Zelt-Evangelist H. Metzger)

Ärztlicher Sonntagsdienst.

(Von Samstag mittag 1 Uhr bis Montag morgen 8 Uhr)
Neunkirchen: Dr. Dunker (Telefon 346).
Herdorrf: Dr. Leßnig, (Karfreitag: Dr. Lerner).

Mütterberatung.

Dienstag, den 8. April: 14,00—14,45 Uhr in Salchendorf, 14,45—15,30 Uhr in Zeppenfeld

Nächste Woche neuer Roman

Zum Schulanfang

empfehle in bewährten Qualitäten:

Tafeln	Buntstifte	Füllhalter	Zeichenblöcke	Federhalter	Schüleretuis
Tafelschoner	Farbkästen	Drehstifte	Zeichenhefte	Federn	Umschlagpapier
Griffel	Malpinsel	Reißzeuge	Zeichenblätter	Bleistifte	u. a. m.
Griffelbüchsen	Griffelspitzer	Lineale	Schreibhefte	Gummis	Atlanten
Schwämme	Bleistiftspitzer	Winkel	Tagebücher	Tinte	Lesebücher
Schwammdosen	Zirkel	Winkelmesser	Buchschilder	Tusche	Rechenbücher

Alle Bücher für Volks-, Real- und höhere Schüler werden schnellstens besorgt

Otto Braun

Das Fachgeschäft für Schulbedarf — Buchhandlung